

Starke operative Ertragskraft – tieferer Reingewinn



Referat von Beat Grossenbacher, Leiter Finanzen und Dienste, anlässlich der Jahresmedienkonferenz vom 17. März 2011

Gutes operatives Ergebnis

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne möchte ich Ihnen den Überblick über das Geschäftsjahr 2010 anhand der Finanzzahlen geben.

Die BKW erzielte im Geschäftsjahr 2010 eine Gesamtleistung von 3'187.2 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 405.4 Mio. CHF bzw. 11.3 Prozent. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) reduzierte sich auf 480.6 Mio. CHF. Dies entspricht einer Abnahme von 21.0 Mio. CHF oder 4.2 Prozent. Der Reingewinn verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 23.5 Prozent auf 228.3 Mio. CHF.

Vor dem Hintergrund des schwierigen Markt- und Finanzumfeldes hat die BKW im Jahr 2010 ein gutes Ergebnis erzielt.

1. Die BKW hat ein solides operatives Ergebnis erzielt. Das nationale und internationale Energiegeschäft haben sich trotz dem schwachen Euro und den gesunkenen Marktpreisen gut entwickelt.
2. Der Umsatz und das Betriebsergebnis der BKW gingen bedingt durch das schwierige Marktumfeld zurück.
3. Der Reingewinn wurde durch das rückläufige Finanzergebnis belastet, welches durch die Entwicklung an den Aktienmärkten und den tiefen Eurokurs geprägt war.

Darstellung Veräußerung des Vertriebsgeschäfts in Deutschland

Infolge der Veräußerung des Vertriebsgeschäfts in Deutschland per 1. Januar 2011 werden im Berichtsjahr 2010 die Bestimmungen von IFRS 5 zu den so genannten „nicht fortgeführten Aktivitäten“ relevant. Obwohl die Veräußerung Anfang 2011 vollzogen wird, verlangt IFRS 5, dass die nicht fortgeführten Aktivitäten bereits in den 2010-Zahlen und für die Erfolgsrechnung auch für das vorhergehende Geschäftsjahr separat ausgewiesen werden. Die Erfolgsrechnung ist dementsprechend in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten aufgeteilt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis der Veräußerungsgruppe als „zur Veräußerung vorgesehene Aktiven und Verbindlichkeiten“.

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Kommentare auf die Totalwerte inkl. der nicht fortgeführten Aktivitäten in Deutschland.

Entwicklung der Geschäftssegmente

Das Geschäftssegment Energie Schweiz steigerte die Gesamtleistung um 5.0% auf 2'156.2 Mio. CHF. Der Nettoumsatz mit externen Kunden verzeichnete hauptsächlich wegen des konjunkturbedingten höheren Stromabsatzes im Versorgungsgebiet eine Zunahme von 3.0% auf 1'151.2 Mio. CHF. Der Nettoumsatz mit anderen Segmenten legte wegen den höheren internen Verrechnungspreise für die Stromproduktion um 6.0% auf 934.7 Mio. CHF zu. Der EBIT erhöhte sich markant um 213.5 % auf 232.6 Mio. CHF. Die Zunahme des Betriebsergebnisses ist auf die tieferen internen Beschaffungskosten für Energie und auf die tieferen Kosten für die Verrechnung von allgemeinen Systemdienstleistungen an Kraftwerke mit einer Leistung ≥ 50 MW sowie auf die Rückvergütungen von Systemdienstleistungskosten zurückzuführen. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für belastende Verträge für die Energiebeschaffung von Partnerwerken von total 28.9 Mio. CHF aufgelöst. Ohne die Auflösung der Rückstellung beträgt das Betriebsergebnis 203.7 Mio. CHF.

Das Geschäftssegment Energie International und Handel verzeichnete einen Rückgang der Gesamtleistung um 15.2% auf 2'623.7 Mio. CHF. Der Nettoumsatz mit externen Kunden reduzierte sich um 20.0% auf 1'758.2 Mio. CHF. Der Nettoumsatz mit anderen Segmenten verminderte sich wegen den tieferen internen Verrechnungspreisen für Energie um 3.5% auf 856.4 Mio. CHF. Beim Betriebsergebnis (EBIT) musste ein markanter Rückgang von 68.0% auf 50.9 Mio. CHF ausgewiesen werden. Die Abnahme des Betriebsergebnisses ist hauptsächlich auf die tiefen Energiepreise, den schwachen

Eurokurs, die tieferen internen Verrechnungspreise für Energie und gesunkene Erlöse aus der Teilnahme an Auktionen für Systemdienstleistungen zurückzuführen.

Die einzelnen Bereiche im Geschäftssegment Energie International und Handel haben sich wie folgt entwickelt:

- Im Handel reduzierte sich der Umsatz bei der Elektrizitätsabgabe um 27.0% auf 1'063.7 Mio. CHF.
- Der Erfolg aus dem Derivatehandel beträgt minus 1.0 Mio. CHF. Dieser Wert liegt um 25.5 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert und ist mit dem schwierigen Marktumfeld zu erklären.
- Beim Vertrieb International reduzierte sich der Umsatz preisbedingt um 6.3% auf 554.1 Mio. CHF. Mengenmässig hat sich der Vertrieb International aber positiv entwickelt. Die Erträge konnten gesteigert werden und in Deutschland nahm der Absatz bei bestehenden Kunden zu. Diese Effekte konnten aber den Einfluss der sinkenden Marktpreise auf den Umsatz nicht ganz kompensieren. Der Umsatz im Vertrieb International für die nicht fortgeführten Aktivitäten in Deutschland beträgt 355.2 Mio CHF (Vorjahr 340.8 Mio. CHF) und für die fortgeführten Aktivitäten in Italien 198.9 Mio. CHF (Vorjahr 250.3 Mio. CHF).

Das Geschäftssegment Netze erreichte eine stabile Gesamtleistung mit einer leichten Zunahme von 1.6% auf 657.6 Mio. CHF. Beim Nettoumsatz mit externen Kunden wurde eine Abnahme von 4.3% auf 167.0 Mio. CHF und beim Nettoumsatz mit anderen Segmenten eine Steigerung um 3.0% auf 431.2 Mio. CHF ausgewiesen. Der Aussenumsatz für die Netznutzung wird zum grössten Teil durch Energie Schweiz fakturiert und bei den Netzen als Innenumsatz ausgewiesen. Deshalb fällt der konzernexterne Umsatz der Netze nur gering aus. Den grössten Anteil des konzernexternen Umsatzes erbringt dabei der Bereich Bau-/Ingenieurleistungen und Elektroinstallationsgeschäft, welcher um 2.9% auf 112.4 Mio. CHF zugenommen hat . Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich, in erster Linie wegen der ECom-Verfügung für die Nachbelastung der Systemdienstleistungen für die Jahre 2009 und 2010, um 40.6 Mio. CHF auf 61.8 Mio. CHF.

Entwicklung der Aufwandseite

Der Aufwand für die Energiebeschaffung betrug im Geschäftsjahr 2010 1'941.2 Mio. CHF. Dies entspricht einer Abnahme von 16.7% gegenüber den Kosten der Vorperiode. Der Rückgang stammt in erster Linie aus dem rückläufigen Handelsgeschäft.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 9.3% auf 345.4 Mio. CHF. Im Vorjahr fiel der Personalaufwand wegen einer ergebniswirksamen Veränderung des Guthabens aus Vorsorgeplänen von 28.6 Mio. CHF entsprechend tiefer aus. Dieser Effekt betrug in diesem Jahr nur 6.7 Mio. CHF. Hauptsächlich wegen den tieferen Kosten für die Verrechnung von allgemeinen Systemdienstleistungen an Kraftwerke mit einer Leistung ≥ 50 MW reduzierten sich Material und Fremdleistungen um 3.5 Mio. CHF auf 201.1 Mio. CHF. Der übrige Betriebsaufwand nahm wegen verschiedenen Kostensenkungsmassnahmen um 22.3 Mio. CHF auf 218.9 Mio. CHF ab.

Gewinn geprägt durch tieferes Finanzergebnis

Geprägt von der Entwicklung an den Aktienmärkten, den höheren Finanzierungskosten und dem tiefen Eurokurs reduzierte sich das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 84.7 Mio. CHF auf minus 56.5 Mio. CHF. Der grösste Einflussfaktor stammt von den Aktienerträgen auf den zu Marktwerten bilanzierten Wertschriften im Stilllegungs- und Entsorgungsfonds. Anstelle der hohen Kursgewinne in der Vorperiode, fiel das Ergebnis bei den staatlichen Fonds im Geschäftsjahr 2010 wegen den tieferen Kursgewinnen nicht so hoch wie im Vorjahr aus. Der Ertragssteueraufwand sank wegen dem tieferen Ergebnis um 31.7 Mio. CHF auf 54.9 Mio. CHF.

Wegen dem tieferen Finanzergebnis konnte sich das gute Betriebsergebnis nicht voll auf den Reingewinn auswirken. Der Reingewinn 2010 der BKW reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 298.5 Mio. CHF auf 228.3 Mio. CHF. Vor dem Hintergrund des schwierigen Markt- und Finanzumfeldes ist dies ein gutes Ergebnis.

Höhere Bilanzsumme und tiefere Eigenkapitalquote

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 0.8% auf total 6'569.6 Mio. CHF leicht gewachsen. Während auf der Aktivseite das Anlagevermögen

eine Zunahme von 8.9% verzeichnete, reduzierte sich das Umlaufvermögen mehrheitlich wegen der investitionsbedingten Abnahme bei den kurzfristigen Finanzanlagen um 17.3%.

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten in erster Linie wegen der Emission von zwei Anleihen von total 450 Mio. CHF um 19.3%, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 15.0% zurückgingen. Hauptsächlich wegen dem Erwerb einer Tranche von 8.9% eigener Aktien von E.ON im Wert von 304.3 Mio. CHF reduzierte sich das Eigenkapital gegenüber Ende 2009 um 10.5% auf 2'904.7 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote sank entsprechend von 49.8% auf 44.2%.

Tieferer betrieblicher Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 274.8 Mio. CHF um 327.9 Mio. CHF unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Diese Abnahme ist hauptsächlich mit einer negativen Veränderung des Nettoumlaufvermögens von 222.1 Mio. CHF zu erklären. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich um 255.7 Mio. CHF auf 340.4 Mio. CHF. Diese Veränderung resultiert aus der Abnahme der kurz- und langfristigen Finanzanlagen wegen der Auflösung von bestehenden Festgeldanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen und equitybewertete Gesellschaften blieben nahezu unverändert. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um 180.7 Mio. CHF auf 59.0 Mio. CHF.

Dividende

Vor dem Hintergrund des schwierigen Markt- und Finanzumfeldes hat die BKW im Jahr 2010 ein gutes Ergebnis erzielt. Wie im Vorjahr wird der Generalversammlung vom 13. Mai 2011 eine Dividende von 2.50 CHF pro Aktie beantragt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.